

Ein Register erschließt die Personen- und Ortsnamen in den Annalen. Man vermisst hingegen ein Handschriftenregister sowie ein Stellenregister, das die im Annalenkorpus nachgewiesenen Quellenzitate erschließen würde; ebenso fehlt ein Wortregister, welches das Auffinden der vielfältigen Themen und Begriffe und der Querverbindungen zwischen den verschiedenen Annalen erleichtern würde. Auch wenn die Neuausgabe der St. Galler Annalen nicht perfekt ist und dem Standard der MGH nicht in allen Punkten entspricht, ist ihr Erscheinen zu begrüßen. Sie führt über die bisherigen Ausgaben von Henking und Lendi (für die AA), von denen diejenige von Henking veraltet und nicht leicht greifbar ist, entschieden hinaus. In dem handlichen Buch sind die in St. Gallen überlieferten und entstandenen Annalen zur bequemen Benützung vereinigt. Es ist auch ein Verdienst der Editors, die komplexe Überlieferung gesichtet und die oft schwer zu entwirrenden Abhängigkeitsverhältnisse geklärt zu haben. Im folgenden dritten Teil dieser Studie soll ein Überblick über die inhaltlichen Schwerpunkte und die Bedeutung der St. Galler Annalen im Kontext der frühmittelalterlichen Geschichtsschreibung gegeben werden.

*

Eine inhaltliche Gesamtschau über alle Jahrbücher des Korpus der AS lässt sich am besten mittels einer groben thematischen Differenzierung gewinnen. Dabei stehen zahlenmäßig an erster Stelle die Meldungen zur Reichsgeschichte, die schätzungsweise zwei Drittel der insgesamt gut 300 Einträge ausmachen, gefolgt an zweiter Stelle von Nachrichten zu kirchlichen Angelegenheiten, wobei das Hauptgewicht erwartungsgemäß bei St. Gallen liegt; einen weiteren Block bilden die Aufzeichnungen zu Naturereignissen, und schließlich kann der übrig bleibende Rest zu „Vermischte Nachrichten“ zusammengefasst werden.

a) *Zur reichsgeschichtlichen Thematik:* Den reichsgeschichtlichen Bereich gesamthaft betreffend, schlagen die AS zeitlich den Bogen vom Aufstieg der Karolinger im ausgehenden 7. Jahrhundert bis zum Tod Kaiser Heinrichs III. und zum Amtsantritt Heinrichs IV. im Jahre 1056. Zu beachten ist dabei, dass die in den verschiedenen, unterschiedliche Zeiträume umfassenden Annalen-Komplexen aufgezeichneten Meldungen naturgemäß teilweise übereinstimmen oder

stische Aufzeichnungen (wie Anm. 13) S. 208 mit Anm. 29; SCHAAB, Mönch (wie Anm. 21) S. 80f., 263.